



Ausgabe Februar 2025



Inhalt

Offizielles aus der Gemeinde

Aus dem Gemeinderat und der Verwaltung 1 - 7

Kindergarten und Primarschule 8 - 10

Aus der Bibliothek 11

Aus der Kirchgemeinde 12 - 14

Verschiedenes
Geschichte H.P. Gautschin 15 - 16

Aus den Vereinen

Frauenverein 18

VVOL 19

FAKO 20 - 22

Info Gemeindeverwaltung

Erreichbarkeit der Verwaltung

Dorfmattdstrasse 6, 4436 Oberdorf

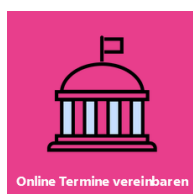
061 965 90 90, info@oberdorf.bl.ch

Schalter-Öffnungszeiten der Verwaltung

Montag 15:00 – 18:00 Uhr

Donnerstag 10:00 – 11:30 / 15:00 – 17.00 Uhr

Termin ausserhalb der Schalteröffnungszeiten



Online Termine vereinbaren



Investieren Ja oder Nein?

In letzter Zeit stellen sich uns vermehrt Fragen wie: Sollen wir in die Infrastruktur investieren oder doch nicht? Jetzt oder in die Zukunft verschieben? Objekte und Strassen Instand stellen oder kann man damit auch etwas warten? Wie viel können oder müssen wir uns verschulden, um eine funktionierende Infrastruktur zu haben und ab wann ist es eine zu grosse finanzielle Belastung oder was ist gar Luxus?

Nichts machen

Als erste Option steht uns offen, dass wir ab sofort absolut keine Investitionen mehr tätigen. Vorteil davon ist, dass wir die Verschuldung der Gemeinde «in Grenzen» halten können und für die Darlehen keine Zinsen bezahlen müssen. Der Nachteil ist eine sich immer weiter verschlechternde Infrastruktur. Für mich persönlich kann ich hier mein zweites Heimatdorf in Italien als Referenzpunkt nehmen. Seit Jahren ist z.B. deren Wasserversorgung so schlecht und tief dimensioniert, dass von 22 Uhr bis morgens um 5 Uhr das Wasser abgeschaltet werden muss, damit sich die Wasserbecken wieder füllen können. Der Wasserverlust im Leitungsnetz muss auch astronomisch sein, da ich, seit ich mich erinnern kann, noch keine Leitungssanierung erlebt habe. Das lässt die Frage offen, ob die Wasserbecken vielleicht sogar ausreichend wären, würde der Wasserverlust im Leitungsnetz weniger hoch sein.

Vor rund zwei Jahren wurde eine «alte» Schule abgerissen, deren Bausubstanz so schlecht geworden ist, dass sie schon mehr als 15 Jahre nicht mehr genutzt werden konnte. Selbst die «neuere» Schule und Turnhalle sieht schlimmer aus als die ältesten Schulgebäude bei uns.

Strassensanierungen beinhaltet in der Regel das auf Asphaltieren von rund 1cm auf die bestehende Schicht. Zweit Jahre später sieht es entsprechend gleich oder gar stärker kaputt aus.

Ein vor rund 35 Jahren erbautes «Amphitheater» wurde ohne gute Foundationen erstellt, so dass die Anlage nur ein paar Jahre wirklich genutzt werden konnte, weil sie ins Rutschen gekommen ist. Und das Umziehgebäude für den Fussballclub wurde mittlerer Weile dreimal erstellt.

Für mich zeigt mein zweites Heimatdorf, aber in der Regel viele italienische Gemeinden folgendes:

- 1) Nichts investieren ist keine Option
- 2) Wenn man investiert, dann bitte richtig
- 3) Was immer man investiert, der spätere Unterhalt ist Matchentscheidend

In die Zukunft verlegen

Diese Option wird auch oft ins Feld geführt. Ausschlaggebend ist hier die Möglichkeit, die Abschreibungskosten sowie die Zinszahlung in die nahe oder mittelfristige Zukunft zu verlegen und diese bis dahin einzusparen. Folgende Punkte müssen gegeneinander abgewogen werden:

- 1) Jetzige Höhe der Investition -> zukünftige Höhe der Investition
- 2) Unterhaltskosten ohne Investition -> Unterhaltskosten mit Investition
- 3) Abschreibung/Zinszahlung heute -> Abschreibung/Zinszahlung später

Oftmals können ein paar Jahre ein Projekt nicht nur ein paar Prozent verteuern, sondern diese um 50% bis 100% oder mehr teuer machen. Meine persönliche Erfahrung gehen hier weit auseinander wie z.B. die Faltwand in der MZH, welche 2006 auf einen späteren Zeitpunkt verschoben und somit in meinen Bereich gerückt wurde. Eine Realisierung 2006 wäre mit rund Fr. 30'000.- möglich gewesen, rund drei Jahre später konnten die Kosten für die Faltwand mit mühsamen Verhandlungen auf etwas mehr als Fr. 50'000. «gedrückt» werden. Nach so vielen Jahren als Gemeinderat sehe ich, dass es nur selten günstiger wird. Mir ist auch nur eine Nichtrealisierung wie die mal geplante Aufstockung der Verwaltung bekannt, welche man sich hat sparen können und keine negativen Folgen bekannt sind.

Auch bei den Wasserleitungen steht immer die Frage im Raum, wie oft sich ein Leitungsbruch finanziell lohnt und ab wann man lieber die Leitung komplett ersetzt hätte. Wie älter die Leitungen, desto mehr Brüche sind möglich. Es ist aber auch gut möglich, dass man mehrere Jahre trotz alter Leitung keine Brüche hat, aber dann innerhalb von Wochen oder Monaten mehrere Leitungsbrüche. Ab wann eine Totalsanierung besser wäre, dieser Zeitpunkt ist für jede Infrastruktur, jede Strasse, jede Leitung ein anderer.

Folgende Erkenntnisse erfolgen daraus:

- 1) Es gibt keine einfache Regel, wann eine Investition ohne Problem in die Zukunft verlegt werden kann.
- 2) Wie teuer eine Investition aufgrund der Inflation später sein wird, ist ein ziemliches Pokerspiel.
- 3) Wie hoch die Kosten für die Investition (Abschreibung/Zinszahlungen) und die Kosten für Reparaturen sind gehen fließend ineinander über.

Billig und günstig

Zwei Wörter, die unterschiedlicher nicht sein können. Das eine sieht auf den ersten Blick nach einer tiefen Geldausgabe aus, entpuppt sich später oft als die teuerste Lösung. Das zweite Wort impliziert nach geringem Wert, auf lange Frist ist es vielmals die kostengünstigste Variante. Die richtige Wahl ist schwierig zu erkennen, falls es überhaupt eine richtige Wahl gibt. Denn bei Investitionen einer Gemeinde sind die Höhe der Kosten, welche gut und richtig sind und gemacht werden müssen im Unterschied zu Luxus und unnötig nicht immer zu Beginn erkennbar. Das liegt auch oft daran, dass trotz jahrelanger Erfahrung aller Beteiligten ein Projekt/eine Investition stets für sich einzigartig ist. Wir kommen daher nicht darum herum, Diskussionen zu führen mit den Fragen:

- 1) Brauchen wir es? / Was ist, wenn wir nichts machen?
- 2) Wieviel kostet es uns heute, wieviel in ein paar Jahren?
- 3) Was ist die günstigste mögliche Variante?
- 4) Was sind die Folge- und Unterhaltskosten?

Leider müssen wir, anders als die jammernden Gemeinden mit genug Geld, bei jeder Investition genau überlegen, was wir tun müssen, sollen und können.

Piero Grumelli Gemeinderat

Neues Fahrzeug für die Feuerwehr WOLF

Mit einer kleinen Feier wurde am Mittwoch, 5. Februar 2025, das neue Fahrzeug der Feuerwehr WOLF offiziell eingeweiht.

Mit Blaulicht und Horn wurde dieses der Mannschaft übergeben. Das neue Fahrzeug, welches den Namen «Lupo» (Wolf) trägt, ist auf dem neusten Stand der Technik und ersetzt das gleichartige 25-jährige Fahrzeug.

Feuerwehrkommandant Philipp Salathé zeigte sich in seiner Ansprache hoch erfreut darüber, dass, nach einer längeren Evaluation, das Fahrzeug in Betrieb genommen werden kann.

Er dankte sowohl der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung und den Verbundgemeinden Waldenburg, Oberdorf und Liedertswil für die finanzielle Unterstützung.



Michael Wild, Gemeinderat

Ergebnis Nachwahl Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Stimmbeteiligung: 22.12 %

Stimmen hat erhalten und gewählt ist:

- Nägelin Luis (162 Stimmen)

Stimmen haben erhalten und nicht gewählt sind:

- Diverse

Betreffend die Beschwerdemöglichkeit zu den Wahlen wird auf § 83 des Gesetzes über die politischen Rechte verwiesen.

Erwahrung Nachwahl Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Das Ergebnis der Nachwahl der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission für den einen freien Sitze wurde in der Oberbaselbieter Zeitung, am Gemeindeschaukasten und im Internet in geeigneter Weise veröffentlicht. Die dreitägige Beschwerdefrist (§ 83 Abs. 3 des Gesetzes über die politischen Rechte) ist unbenützt abgelaufen.

Gemäss § 15 des erwähnten Gesetzes stellt der Gemeinderat das Ergebnis verbindlich fest und hat die Wahl von

- Nägelin Luis

für die laufende Amtsperiode bis 30.06.2028 erwahrt.

Wir gratulieren dem Gewählten herzlich zur Wahl.

Reglement über die Kinder- und Jugendzahnpflege

Die Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion BL hat das von der Einwohnergemeindeversammlung am 05.12.2024 verabschiedete Reglement über die Kinder- und Jugendzahnpflege genehmigt. Dieses wird rückwirkend per 01.01.2025 in Kraft gesetzt.

Wasserversorgung - Aufruf zur Mithilfe!

Wir haben Wasserverlust auf unserem Gemeidenetz und konnten bisher nicht alle Lecks lokalisieren.

Bitte kontrollieren Sie folgendes:

- Sind Geräusche hörbar an der Leitung vor oder nach der Wasseruhr ohne Wasserbezug?
- Zählt die Wasseruhr auch ohne Wasserbezug in der Liegenschaft?

Bei Feststellungen wenden Sie sich bitte direkt an unseren Brunnenmeister Tschudin Haustechnik AG, Tel. 061 961 80 19

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Während der Fasnachtswoche bleibt die Gemeindeverwaltung von Montag, 10.03. bis Mittwoch, 12.03.2025 geschlossen.

Ab Donnerstag, 13.03.2025 ist die Verwaltung wieder zu den üblichen Zeiten geöffnet.

Informationen zur Anmeldung von Todesfällen erhalten Sie unter der Telefon-Nr. 061 965 90 91.

Erweiterung Gemeinschaftsgrab St. Peter

Das Gemeinschaftsgrab auf dem Friedhof St. Peter wird

vom 3. bis 21. März 2025

umfassend saniert und vergrößert.

Wir bitten Sie, alle Blumen, Erinnerungsgegenstände etc. bis Ende Februar zu entfernen. Übriggebliebenes wird vom Werkhof-Team abgeräumt und eine Zeit lang aufbewahrt.

Die Friedhofscommission St. Peter dankt für Ihr Verständnis



Auswertung Smiley Radar

Talweg, Fahrtrichtung Arten

Zeitraum vom 30.12.2024 – 06.01.2025

Gemessene Fahrzeuge	1'059	Fahrzeuge
bis 10 km/h zu schnell:	463	Fahrzeuge
11 - 20 km/h zu schnell:	22	Fahrzeuge
über 20 km/h zu schnell:	1	Fahrzeuge

Schulstrasse, Fahrtrichtung Weidental

Zeitraum vom 06.01.2025 – 27.01.2025

Gemessene Fahrzeuge	8'186	Fahrzeuge
bis 10 km/h zu schnell:	1'091	Fahrzeuge
11 - 20 km/h zu schnell:	14	Fahrzeuge
über 20 km/h zu schnell:	28	Fahrzeuge



Jakob Thommen-Wiss Stiftung

Aus dem Nachlass des Bauunternehmers Jakob Thommen und seiner Frau Lydia Thommen-Wiss wurde 2004 auf ihren Wunsch hin eine Stiftung ins Leben gerufen. Das hinterlassene Vermögen ist für Einwohnerinnen und Einwohner von Oberdorf bestimmt, die in eine unvorhergesehene finanzielle Notlage geraten sind.

Eine allfällige Unterstützung kann mit dem entsprechenden Formular über die Gemeindeverwaltung (www.oberdorf.bl.ch/Verwaltung/Formulare) beantragt werden. Ihr Gesuch wird streng vertraulich behandelt und wird zusammen mit allen erforderlichen Unterlagen unter Berücksichtigung der Statuten via Gemeinde an die Stiftung weitergeleitet. Der Stiftungsrat wird anschliessend den Antrag in seiner nächsten Sitzung prüfen und den Gesuchsteller schriftlich über den Entscheid informieren.

Jakob Thommen-Wiss Stiftung – Stiftungsrat

KINDERGARTEN
PRIMARSCHULE



«zäme Schlittschueh fahre...»

Am Mittwoch, 22.1.2025, reisten die beiden 4. Klassen zusammen mit ihren Götti-/Gottikinder-Klassen (1a und 1b) nach Sissach auf die Kunsteisbahn. Sehr bald schon kurvten und kreisten viele fröhliche Kinder über das Glatteis. Schön war zu sehen, wie sich die 4 Klassen mischten und wie einander geholfen wurde beim Aufstehen, als Stütze oder beim Runden drehen. Schon bald wurden im unteren Drittel des Eises die Banden aufgestellt und eine grosse Schar Eishockeyspieler- und spielerinnen lieferten sich ein hochstehenden Eishockeymatch. Mit viel Ausdauer durften wir gute 2 Stunden einfach «zäme Schlittschueh fahre...» Tolles Erlebnis, dass wir bestimmt auch im nächsten Schuljahr wieder ins Programm nehmen.



«zäme durchs Teleskop luege...»

Am Dienstagabend, 14.1.2025, besuchte die Klasse 4b die Sternwarte Basel. Nach Wochen mit dem NMG-Thema «Weltall» besuchten wir in einer klaren, aber sehr kalten Vollmondnacht die Sternwarte auf dem Margarethenhügel. Herr Frische vom Astronomischen Verein Basel erklärte uns das grosse Teleskop. Mit vereinten Kräften musste das Teleskop jeweils wieder höher oder tiefer gestellt oder in eine andere Richtung gedreht werden. Als Belohnung sahen wir die Venus, den Jupiter mit seinen Streifen und als absolutes Highlight den Saturn mit seinem Ring. Unzählige «Aahs und Ooohs» waren zu hören 😊. Toll war auch das Erlebnis mit der Klasse im Dunkeln unterwegs zu sein. Es wurde gekreischt, gelacht und viel erzählt. Nach einem wunderbaren Abend in der Unendlichkeit, kamen wir müde, aber reich an Eindrücken um ca. 21 Uhr wieder in Oberdorf an.

«Der Saturn hat mir gefallen und der Jupiter war mega schön.»

«Das Teleskop hat mir sehr gefallen, weil wir so die Planeten sehr gut gesehen haben.»

«Ich habe noch nie im Leben so ein grosses Teleskop gesehen.»

«Auf dem Rückweg habe ich kalt gehabt und im Zug bin ich fast eingeschlafen.»

«zäme an der Schuelhandball-EM»

Verschiedene Kinder berichten vom Erlebnis der Schulhandball EM.

Am 28.11.2024 gingen wir mit dem Zug nach Basel und wir waren sehr aufgeregt.

Als wir ankamen, bekamen wir ein Trikot, machten ein Foto und wärmten uns auf. Jedes Team bekam ein Land zugeordnet. Wir waren Ungarn. Das 1. Spiel war gegen Schweden. Wir haben 2 zu 3 gewonnen. Das 2. Spiel war gegen Nordmazedonien. Wir haben 6 zu 3 gewonnen. Dann haben wir Mittag gegessen. Das 3. Spiel war gegen die Schweiz. Es war ein sehr hartes Spiel. Wir haben 1 zu 1 unentschieden gespielt. Dann kam die Siegerehrung. Als sie den 2. Platz genannt haben, dachten wir, dass wir keine Chance haben. Als sie gesagt hat, dass auf dem 1. Platz Ungarn ist, dachten wir, dass wir träumen!



Am 28. November 2024 um 7:15 Uhr haben wir uns bei der WB-Station in Oberdorf getroffen. Wir fahren mit dem ÖV zum Handballstadion. Das erste Spiel haben wir 3 zu 2 gewonnen. Dann mussten wir erst einmal warten, bis wir gegen Nordmazedonien spielten. Wir haben 6 zu 3 gewonnen. Dann mussten wir wieder warten bis wir gegen die Schweiz spielten. Wir haben 1 zu 1 gespielt. Dann gingen wir zur Siegerehrung und haben den ersten Platz erreicht.

Zehn Kinder waren an der Handball-EM. Das waren Flurina, Alina, Thomas, Yusuf, Eddie, Timo, Nils, Maxim, Ruthresh, Levi und unser Trainer Herr Bachofner und Herr Bachofners Mama. Wir erreichten den ersten Platz!

Es war sehr toll und hat Spass gemacht und am Ende haben wir sogar noch gewonnen. Wir haben auch noch Fangis gespielt.

Der Rest der Klasse war während der EM im Zoo in Basel.

Die halbe Klasse war im Zoo. Wir haben die Elefanten gesehen. Am besten hat mir gefallen, dass ein Elefant getanzt hat. Auch das riesig grosse Krokodil hat mir gefallen. Die Seehunde waren sehr lustig. Die Affen haben gezeckelt und die Pinguine waren sehr süß. Sie konnten sehr, sehr schön schwimmen. Die Fische waren sehr bunt. Die Totenkopffäffchen waren sehr süß. Das Zebra hat beim Laufen mit dem Po gewackelt. Die Schlange war sehr süß und sehr selten.

Im Zoo tanzte der Elefant. Er drehte die Füße und wackelte mit dem Popo. Der Affe hat den Popo gezeigt. Bei den Fischen haben wir unser Znüni gegessen.

«zäme im Fasnachtsfieber»

Am Freitag, 28.02.2025 findet im Dorf die Schulfasnacht statt. Sämtlich Informationen inkl. Route finden Sie auf der Homepage der Schule unter dem Reiter «Fasnacht 2025».

Im Schuelhuus ghört mes schliffe, lache, säge und schaffä,
was sin die Chinder ächt alli am machä?

Dr Chindergarte isch au scho länger am baschtlä,
was sin au das alles für farbige Schachtlä?

Au bi de Chinder us de Gmeinde in dr Nööchi,
schießt s Fasnachtsfieber syt Wuche in d Hööchi.

D Vorfreud isch überall chum me ds versteckä,
mir hoffe dir wärdet ab öisere Verchleidige nid verschreckä.

Wenn au du wötsch e Teil vo dem Ganze syy,
syg an unserem riesige Umzug derby!

Ab de zwei am Nomitag triffsch öis uf dr Route ah,
am beste bringsch no über mit, für nebedra.

So chöne dir öiseri Kunschtwärk bestuune
und mir müehn d Kostüm nid eifach im Schrank verruume.

Es wär öis e Freud Euch dörfe ds beschänke
und wennd e Täfeli bechunsch muesch d Ärm nid verschränke.

Mit Konfetti bewärfe, dörf me NUR die Unkoschtümierte,
das isch e Regle, dorum muess me das verbiete.

Genauso blyybe au alli Konfetti ufem Bode syy,
die duet me NIE ufläse und nomol in dr eigeni Sack dryy.

Jetzt fröie mer öis unglaublich uf de schöni Nomitag mit öich,
es wird es ryyse Fescht für alli und vorallem für öis!

Aus der Gemeinde- und Schulbibliothek

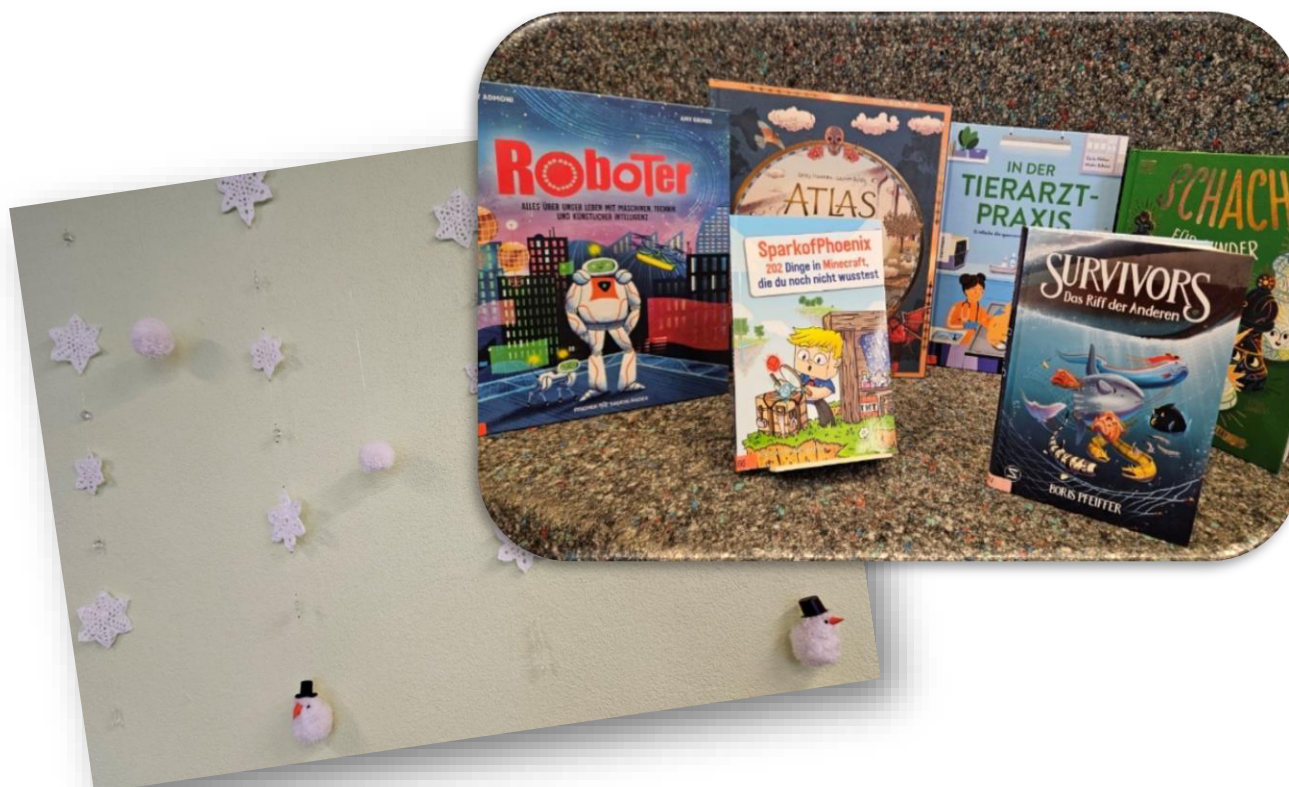
Bald sind Sportferien, dies ist eine Zeit für diverse Aktivitäten, sei es im Schnee, an der Fasnacht oder zu Hause in der «warmen Stube». Dafür haben wir ganzjährig die passende Literatur und im Moment wieder einige «brandneue», topaktuelle belletristische Bücher für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Während den Schulferien vom 1. bis 16. März ist die Bibliothek an beiden Donnerstagen geöffnet (6. und 13. März, 17 bis 19 Uhr).

Noch einmal werfen wir einen Blick zurück und betrachten die Zahlen des vergangenen Bibliotheksjahres. Es wurde eine beachtliche Anzahl Medien ausgeliehen und das Angebot somit rege genutzt. Im Bestand der Bibliothek befinden sich derzeit etwas mehr als 7'300 Medien. Die Ausleihen im vergangenen Jahr beliefen sich auf 19'259, die Statistik besagt, dass am meisten belletristische Bücher ausgeliehen wurden (davon auf Rang 1 Kinderbelletristik). Danach folgen Comics, was zu vergangenen Jahren eine deutliche Zunahme bedeutet, und auf Platz drei folgen Sachbücher.

Diese Zahlen freuen uns und zeigen, dass die Bibliothek von Kindern alleine oder mit ihren Eltern und Grosseltern rege besucht wird, dass lesebegeisterte Erwachsene zum treuen Kundenstamm gehören und dass die Primarschule die Bibliotheksstunde regelmässig auf dem Wochenstundenplan hat.

In der ersten Schulwoche findet am Mittwochnachmittag, 19. März die nächste Geschichtenzeit statt, Beginn um 15.30 Uhr. Für Kinder im Primarschulalter wird zwei Wochen später am 2. April von 13.30 bis 15.30 Uhr ein Osterbastelkurs durchgeführt mit Frau Christine Preis, genauere Angaben werden demnächst publiziert.

Das Team rund um die Bibliothek wünscht allen vergnügliche und abwechslungsreiche Wochen, und wenn es auch noch einmal «hudlet und schneit», viel Lese-, Hör- und Sehvergnügen.



reformierte
kirche langenberg
waldenburg
st.peter

Gottesdienste Langenberg-Waldenburg-St. Peter

Sonntag, 02. März

10:00 Uhr, Kirche St. Peter. Lukas Alber, Langenberg, durchläuft die Ausbildung zum Laienprediger. Pfarrer Hanspeter Schürch begleitet ihn dabei. Nun hält Lukas Alber seinen ersten Gottesdienst in unserer Kirchgemeinde.

Freitag, 07. März

19:0 Uhr, Kirche Langenberg, Erwachsenen-Weltgebetstag

Sonntag, 09. März

10:00 Uhr, Kirche Waldenburg, Pfarrer Torsten Amling

Sonntag, 16. März

10:00 Uhr, Kirche Langenberg, Wurstessen mit Pfarrer Torsten Amling.

Sonntag, 23. März

11:00 Uhr, kath. Kirche Bruder Klaus Oberdorf, ökum. Gottesdienst mit Sabine Brantschen und Pfarrer Hanspeter Schürch. Im Anschluss lädt das Küchenteam rund um Andi Blaser zum gemeinsamen, traditionellen Suppenessen. Wir sammeln turnusgemäss für das im Tal ansässige Hilfsprojekt "Warme Füsse". Dazu mehr auf dem Flyer, der vorgängig in die Haushaltungen kommt.

Sonntag, 30. März

19:00 Uhr, Kirche Langenberg, Taizé-Gottesdienst, Dilgo Elias Lienhard

Weitere Anlässe

Tischreden 2025

Zum Abschluss unserer diesjährigen Tischreden erwarten wir am **28. März** Stephan Grieder mit dem Thema: „**Summit on Peace in Ukraine: Werkstattbericht vom Bürgenstock**“. Der gebürtige Waldenburger und heutige Polizeikommandant von Nidwalden berichtet, vor welchen Herausforderungen Polizei und Einsatzleitung im letzten Sommer anlässlich der Ukraine-Friedenskonferenz in der Schweiz standen.

Beginn ist jeweils um **20.15 Uhr im Leue Waldenburg**. Die Tischreden erinnern an die legendären Tischreden Martin Luthers und greifen Fragen des Zeitgeschehens auf. Wie immer gibt es eine kleine Speisekarte und die Gäste können mit den Referenten und untereinander diskutieren und dabei – ganz nach Luthers Vorbild - auch das eine oder andere Bier trinken.



Stephan Grieder

Offenes Abendsingen

Dienstag, 18. März, 19:00 Uhr in der Kirche Waldenburg
Musikalische Leitung: Gabriela Freiburghaus, 076 546 62 19.

Frauengesprächsgruppe

Donnerstag, 20. März, 9 bis 11 Uhr, in der Pfarrscheune in Waldenburg. Wir treffen uns zu einem gemütlichen Zmorge und tauschen uns über ein Thema aus. Esther Schürch, 061 961 01 55.

Vokalensemble Waldenburg

Proben am Dienstag, 20–21.30 Uhr im Schulhaus in Waldenburg. Wir singen geistliches und weltliches klassisches Repertoire. Informationen: Gabriela Freiburghaus, 076 546 62 19, freiburghausgabriela@gmail.com

lespresso

Kirche Waldenburg, 1. Stock, Eingang Turm, Öffnungszeiten: Mittwoch von 9 bis 11 Uhr und von 15 bis 18 Uhr. Freitag, 15–19 Uhr, Samstag von 9 bis 12

www.buecherflohmarkt-lespresso.ch

Wurstessen in der Fastenzeit

In vorreformatorischer Zeit hatte die Kirche eine schier unglaubliche Macht über die Menschen. Nahezu das gesamte Leben war reglementiert und festgelegt. Es gab Fastenvorschriften und Busskataloge. Die Kirche bestimmte, was man wann essen durfte.

Am 9. März 1522 kam es zu einem Schlüsselerlebnis für die kommende Reformation in der Schweiz. Der Zürcher Buchdrucker Froschauer brach demonstrativ das Fasten. Es war ein Protest gegen religiöse Bevormundung und ein Symbol für freiheitliches Handeln. Als „Das Wurstessen beim Froschauer“ ging es in die Geschichte ein. Zwingli war damals unter den Gästen. Kurz darauf erschien seine kleine Schrift: „Von der Freiheit der Speisen“, das erste richtige reformierte Traktat in der Schweiz. Genaugenommen ging es aber gar nicht um das Essen, sondern um die Freiheit der Menschen.

In Basel war es am Palmsonntag 1522 soweit. An diesem 13. April gab es auf Klybeckschlösschen aber keine Wurst, sondern ein ganzes Spanferkel.

Eingeladen waren Priester, Studenten und humanistisch gesinnte Laien.

Aus alledem entwickelte sich ein Zeitalter mit bis dahin ungeahnter Freiheit, aufgeklärtem Denken und Chancengleichheit für jedermann. Unsere moderne Welt entstand und in der Folge verlor auch die Kirche ihre Macht.

An die Stelle einer vormundschaftlichen Kirche tritt heute zunehmend eine vormundschaftliche Gesellschaft mit Vorliebe für selbstauferlegte Verbotspolitik. Es wird reglementiert, was politisch korrekt noch sagbar ist oder wie man sich zu ernähren hat. Die Vergötterung der Natur, Gendersprache und Klimarettung sind für manche längst zu Ersatzreligionen geworden. Toleranz gilt nur gegenüber denen, die der gleichen Meinung sind.

Die Erfolgsgeschichte der westlichen Welt, die, trotz dunkler Kapitel, Freiheit und Wohlstand hervorgebracht hat wie nie zuvor, wird nur noch kritisch betrachtet und umgedeutet.

Im dritten Jahr nacheinander laden wir im Anschluss an den Gottesdienst ein zum „Wurstessen in der Fastenzeit“, weil es als Hinweis auf gesellschaftliche Weichenstellungen aktuell wie kaum zuvor zu sein scheint.

Torsten Amling



Amtswochen

10. Februar bis 02. März
03. März bis 20. April

Pfarrer Hanspeter Schürch 061 961 00 51
Pfarrer Torsten Amling 062 390 11 52

Kontakte

Pfarrer Hanspeter Schürch, 061 961 00 51
hp.schuerch@kirche-waldenburg.ch

Pfarrer Torsten Amling, 062 390 11 52
pfarreramling@kirche-langenbruck.ch

Sekretariat, 077/ 470 29 30
sekretariat@kirche-waldenburg.ch

Homepage, www.kirche-langenbruck-waldenburg-stpeter.ch

Die Gottesdienste und Veranstaltungen können manchmal ändern, bitte schauen Sie auch in der ObZ auf der Kirchenseite und auf der Homepage nach den aktuellen Anlässen.

Eine Geschichte von H.P. Gautschin

Ein kleiner Akt der Menschlichkeit

Diese Geschichte hat mir einst in den frühen 1970er Jahren der Buser Kari – im Dorf besser bekannt gewesen als «Rappa» – an einem jener langen Abende im Restaurant «Bad» erzählt. Rappa war viele Jahre ein hochgeachteter Dorfweibel, Lampist sowie Platzkassier beim FC Oberdorf. Und natürlich stand er den Vereinen bei der Billettkontrolle stets zur Verfügung – selbstverständlich in seiner markanten Uniform, die er mit sichtbarem Stolz trug. Tatsächlich war es diese Uniform, die ihn im Dorf zu einer unverwechselbaren Persönlichkeit machte und ihn zu einem Symbol für Verlässlichkeit und Ordnung werden liess.

Damals sassen wir Jungen gerne in geselliger Runde mit den älteren Dorfbewohnern zusammen, die schon ein paar Biere mehr intus hatten und Anekdoten aus alten Zeiten erzählten. Doch an diesem Abend lag etwas Schweres in der Luft; Rappa, sonst ein Erzähler mit einem Faible fürs Schmunzeln, war ungewöhnlich ernst und nachdenklich. Niemand wusste so recht, was ihn bedrückte. Plötzlich setzte er sein Glas ab und begann, ohne grosse Einleitung, eine Geschichte zu erzählen.

«Also», fing er an, «damals stand ich erst seit Kurzem im Dienste als Dorfweibel, und mein Auftrag war alles andere als angenehm.» Den Namen des Greises, so erklärte er uns, würde er uns nicht verraten – «aus Pietät». Auch der Hund, der in seiner Geschichte eine Rolle spielte, hiess nicht wirklich Bello. Rappa erfand diesen Namen aus Respekt vor dem alten Mann.

Es war ein regnerischer Herbstmorgen, und Rappa stapfte griesgrämig durchs Dorf. Schon zum vierten Mal war er unterwegs, um den alten Mann aufzusuchen, der in einem armseligen Zimmer im obersten Stock eines alten Hauses lebte. Die Hundesteuer war längst überfällig, zehn Fränkli, doch der Alte hatte bisher keinen Rappen gezahlt. Der Gemeinderat hatte Rappa nun ausdrücklich befohlen, das Geld einzutreiben – und sollte es nicht klappen, dann solle er den Hund gleich mitnehmen, damit der lästige Fall endlich vom Tisch sei.

Auf dem Weg dorthin murmelte er vor sich hin: «Was braucht dieser arme Kerl eigentlich einen Hund? Er hat ja kaum genug zum Leben!» Der Alte lebte von knapp hundert Franken im Monat – eine AHV-Rente, die für fast nichts reichte. «Ehrlich gesagt», dachte Rappa, «täte ich ihm einen Gefallen, wenn ich ihm den Köter wegnähme.» Doch wie das bei Rappa oft war, waren seine Gedanken und sein Herz nicht immer im Einklang.

Oben angekommen, wo die Holzstufen zur Wohnung führten, hörte er bereits Bellos aufgeregtes Bellen. Der Hund schien instinktiv zu wissen, was auf ihn zukam. Mit einem kurzen Klopfen trat Rappa in die kleine Kammer des Alten, die so spärlich eingerichtet war, dass Bett, Schrank und Tisch, auf dem ein alter Spirituskocher stand, schon fast ineinander stiessen.

Der alte Mann, ein Greis von fast achtzig Jahren, sass am Tisch, eine geflickte Decke über den schmalen Schultern. Sein Blick war müde. «So, mein Lieber», sagte Rappa strenger, als ihm ums Herz war. «Ihr wisst ja, warum ich hier bin.» Der Hund, Bello, lag auf einem zerlumpten Teppichstück und schaute aufmerksam zwischen den beiden hin und her.

Der Alte seufzte und legte das Hemd, an dem er herumgeflickt hatte, langsam auf den Tisch. «Herr Buser, ich kann die Taxe heute noch nicht zahlen», sagte er leise. «Gestern musste ich neue Schuhe kaufen, und wenn ich die Miete zahle, bleibt mir kaum noch was für die nächsten Tage.»

Rappa verschränkte die Arme und suchte nach den richtigen Worten. Ihm war klar, dass der Alte so wenig hatte, dass der Hund fast sein einziger Trost war. Doch der Befehl des Gemeinderats war eindeutig. «Es tut

mir leid», entgegnete er härter als gewollt, «aber wer einen Hund hat, der muss die Steuer zahlen. Wenn Sie die zehn Franken nicht zahlen, muss ich den Hund mitnehmen. So sind die Vorschriften.»

Der Alte schwieg, und seine Schultern sanken herab. In diesem Moment sah Rappa, wie die Augen des Alten wässrig wurden, und das Schweigen wog schwer. Ein Blick zur Seite, und er bemerkte, wie Bellos Ohren aufmerksam zuckten. Der Hund spürte wohl die drohende Trennung und begann leise zu winseln. Rappa fuhr sich unruhig in den Hemdkragen, der plötzlich drückte.

«Also gut», murmelte er, um sich selbst zu ermahnen. Langsam zog er die Leine aus der Tasche, hängte sie Bello um den Hals und führte den Hund, der sich wehrte und jämmerlich jaulte, aus der Kammer. Auf dem Weg nach unten hielt er kurz inne und lauschte, wie der alte Mann oben im Halbdunkel der Treppe stand und ein letztes Mal nach Bello schaute. Ein schweres Gefühl machte sich in Rappa breit.

Als er unten im Hausflur stand, sah er auf den Hund hinab, der jetzt still und ergeben auf der Treppenstufe lag. «Der Hund ist wirklich alles, was der Alte noch hat», dachte er. Plötzlich tauchten Erinnerungen in ihm auf, wie er selbst vor Jahren jemanden verloren hatte und wie ihm das Herz brach. Da wusste er, was zu tun war.

Rappa griff nach seinem Geldbeutel, zog zwei Fünfliber hervor und steckte sie in die Jackentasche. «Das ist für den Gemeinderat», murmelte er entschlossen. Mit einem ruhigen Griff befestigte er die Hundemarke, die er für alle Fälle mitgenommen hatte, an Bellos Halsband. Dann löste er die Leine und tätschelte dem Hund den Rücken. «Lauf zurück zu deinem Herrchen», flüsterte er.

Bello schoss die Treppe hinauf, und Rappa blieb einen Moment allein im Flur stehen, während ihn eine warme Zufriedenheit erfüllte. Als er schliesslich hinaustrat, sah er zum Himmel und stellte fest, dass die dichten Regenwolken ihm seltsamerweise viel heller erschienen als zuvor.

Hanspeter Gautschin



Foto: Karl Buser genannt «Rappa»



Wir suchen «Tandem-Partnerinnen und -Partner» für Menschen mit Fluchthintergrund

Menschen mit Fluchthintergrund sind einerseits für ihre Integration selbst verantwortlich; andererseits stehen auch wir als Gesellschaft in der Verantwortung, indem wir ihnen Möglichkeiten eröffnen und notwendige Hilfestellungen bieten.

Der Verein zRächtCho NWCH fördert die soziale und wirtschaftliche Integration von Menschen mit Fluchthintergrund. Integration gelingt, wenn Geflüchtete die Möglichkeit erhalten, Deutsch zu sprechen und Menschen aus ihrer neuen Umgebung persönlich kennenzulernen. Um diesen Zielen näher zu kommen, haben wir das Tandem-Programm ins Leben gerufen.

Dabei treffen sich eine deutschsprachige einheimische und eine geflüchtete Person in der Regel einmal pro Woche für ca. eine Stunde. Dieser persönliche Austausch kann im öffentlichen Raum wie z.B. bei einem Spaziergang, in einer Bibliothek oder im eigenen zu Hause stattfinden.

Wichtig ist, gleich am Anfang herauszufinden, ob die «Chemie» stimmt. Beim ersten Kennenlernen, aber auch wenn sich ein Tandem-Paar gefunden hat, stehen die Tandemverantwortlichen jederzeit für Fragen und Unterstützung zur Verfügung.

Tragen Sie dazu bei, **Oberdorf und Umgebung** zu einem Ort zu machen, wo Menschen mit Fluchthintergrund sich mit Freude integrieren wollen und können.

Aufs Tandem steigen

Haben wir Ihr Interesse geweckt an einem spannenden kulturellen Austausch und der Mitarbeit als Tandem-Partnerin bzw. -Partner?

Dann freuen wir uns, wenn Sie sich melden bei zRächtCho NWCH Tel: 061 823 73 24

E - Mail kontakt@zraechtcho.ch. Zögern Sie nicht, Fragen zu stellen oder sich näher zu informieren: www.zraechtcho.ch.

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!



Lotto am Unterhaltungsnachmittag Ü60

Spielen Sie gerne **Lotto** in fröhlicher Runde? Dann sind sie am nächsten Unterhaltungsnachmittag Ü60 vom **19. März 2025** genau richtig. Mit etwas Glück gehen Sie mit einer gefüllten Tasche nach Hause. Der Anlass beginnt um 14.30 Uhr im Pfarrsaal der kath. Kirche in Oberdorf. Wie immer servieren wir Ihnen anschliessend ein Zvieri.

Das Vorbereitungsteam freut sich auf viele BesucherInnen aus dem ganzen Waldenburgerthal ☺ ☺ ☺

Fahrdienst: Heidi Thommen 079 374 26 17

Lotto Lotto Lotto Lotto Lotto Lotto Lotto Lotto Lotto Lotto Lotto



Lotto



**Mittwoch, 19. März 2025
um 14.30 Uhr
im Pfarrsaal der kath. Kirche
Oberdorf**

Fahrdienst: Heidi Thommen 079 374 26 17

Lotto Lotto Lotto Lotto Lotto Lotto Lotto Lotto Lotto Lotto Lotto



Herzliche Einladung

100. Generalversammlung Verschönerungsverein Oberdorf / Liedertswil / Jubiläums GV

**Freitag 21.März 2025 um 19.30 im Restaurant Tschoppenhof
Liedertswil**

Traktanden; gem. Statuten

**Unsere Mitglieder, Gönner und Sponsoren aus Oberdorf und Liedertswil sind
herzlich zur GV eingeladen.**

Anschliessend Nachtessen und gemütliches Beisammensein.

**Der VVOL möchte sich bei allen Gönnern, Helfer und Sponsoren für die Unterstützung im
vergangenen Vereinsjahr recht herzlich bedanken.**

Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen.

**VVOL
Der Vorstand
www.vvol.ch**

FAKO
Fasnachtskomitee
4436 Oberdorf



<u>Oberdorf</u>			
So	09.3.2025	ab 12.00 Uhr	WarmUp mit DJ und Guggensound, Verzweigung Schulstr./Bachgasse
So	09.3.2025	14.00 Uhr	Fasnachtsumzug, Route: Eimattstr., Dorfmattdstr., Mühlehalde, Bennwilerstr., Hauptstr., Schulstr. Zwei Runden anschl. Fasnachtsbetrieb in der Turnhalle Waldenburg
So	09.3.2025	19.00 Uhr	Fackelumzug Oberdorf, Start bei Gemeindeverwaltung
Di	11.3.2025	ab 19.00 Uhr	Schnitzelbankabend Oberdorf, Restaurant Rotonda, Tigris, Schutti (Clubhaus FC Oberdorf) Schnitzelbänke aus der Region Sissach, Liestal und Gelterkinden
<u>Niederdorf</u>			
Di	11.3.2025	ab 19.00 Uhr	Schnitzelbankabend Restaurant La Pipaza Schnitzelbänke aus der Region Sissach, Liestal und Gelterkinden
<u>Waldenburg</u>			
So	09.3.2025	16.00 Uhr	Kindermaskenball in der Turnhalle
So	09.3.2025	ab 18.00 Uhr	Party in der Turnhalle mit Livemusik, Eintritt frei
So	09.3.2025	19.00 Uhr	Fackelumzug und Fasnachtsfeuer, Start bei Schulhausplatz
<u>Hölstein</u>			
So	09.3.2025	19.00 Uhr	Fackelumzug und Fasnachtsfeuer Start beim Schulhaus Holde
Mo	10.3.2025	18.00 Uhr	Guggensession bei der Rübmatthalle mit Beizenbetrieb
<u>Langenbruck</u>			
Mi	12.3.2025	13.30 Uhr	Kinderumzug Route: Pumptrack, Bärenwilerstr., Hauptstr., Postplatz, Ausserdorfstr., Hauptstr., Schulhausplatz mit anschliessendem Guggenkoncert u. Verpflegung in der Turnhalle Langenbruck.

Umzugsroute Sonntag 09.03.2025





KinderFASNacht Langenbruck

Mittwoch, 12. März 2025, 13.30 Uhr

Umzug mit Guggemusik und
verschiedenen Wagencliquen durchs
Dorf

Route: Pumptrack, Hauptstrasse,
Dorfplatz, Ausserdorf, Passhöhe,
Hauptstrasse

Nach dem Umzug Guggekoncert und
natürlich Speis und Trank in der
Turnhalle

Wir freuen uns auf einen grossartigen
Umzug und viele Zuschauerinnen und
Zuschauer entlang der Route

Spielgruppe Sunnewirbel

Starten statt warten.



Kurzfristig verfügbare Modelle
zu Top-Konditionen.



degen

Garage Degen AG www.garage-degen.ch
Hauptstrasse 151 4416 Bubendorf Tel. 061 935 95 35

IMPRESSUM

Publikationen der Gemeindebehörde und der Gemeindeverwaltung Oberdorf. Verantwortlich für den Textteil ist die Gemeindeverwaltung. Erscheint monatlich (Sommerpause im Juli)

Schalterstunden:

Montag		15:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag	10:00 – 11:30 Uhr	15:00 – 17:00 Uhr

Telefonzeiten:

Montag	08:15 – 11:45 Uhr	13:15 – 18:00 Uhr
Dienstag	08:15 – 11:45 Uhr	13:15 – 17:00 Uhr
Mittwoch	08:15 – 11:45 Uhr	
Donnerstag	08:15 – 11:45 Uhr	13:15 – 17:00 Uhr

Gemeindeverwaltung

Erreichbarkeit der Verwaltung
Dorfmatthstrasse 6, 4436 Oberdorf

061 965 90 90, info@oberdorf.bl.ch

Redaktion

Simone Antonelli
simone.antonelli@oberdorf.bl.ch

Redaktionsschluss

Jeweils am 15. des Monats

Abonnementspreis:

Versand per Post: CHF 30.00 / Jahr

Versand Link per E-Mail zum neuesten Uelischadblatt: gratis

Insertionspreise

1/1 Seite	CHF 80.00	1/2 Seite	CHF 40.00
-----------	-----------	-----------	-----------

1/4 Seite	CHF 20.00	1/8 Seite	CHF 10.00
-----------	-----------	-----------	-----------

Vereine und kulturelle Organisationen aus Oberdorf gratis

Veranstungskalender

25.02.2025	19.30 Uhr	Einladung zur Informationsveranstaltung Projekt neues Wasserwerk z'Hof Der Gemeinderat	Vereinszimmer MZH
07.03.2025	14.00 Uhr	Jass- Turnier, Seniorenverein	Grittpark
09.-12.03.25	12.00 Uhr	Fasnachtsprogramm	Oberdorf, Niederdorf, Waldenburg, Hölstein und Langenbruck
24.03.2025	19.00Uhr	Gemeindeversammlung	Vereinszimmer
26.03.2025	12.00 – 14.30 Uhr	Mittagstisch Ü60	FC Clubhaus
27.03.2025	13.30 – 19.00 Uhr	Bernadette Recher, Mütter- und Väterberatung	Primarschule EG
29.03.2025	14.00 – 17.00 Uhr	Instrumentenpräsentation	MZH

Abfallkalender

Dienstag	07.00 Uhr	Hauskehrichtsammlung	Sammelplätze
27.02.2025	07.00 Uhr	Papier	Sammelplätze
28.02.2025	07.00 Uhr	Grünabfuhr	Sammelplätze
13.03.2025	07.00 Uhr	Karton	Sammelplätze
21.03.2025	07.00 Uhr	Grünabfuhr	Sammelplätze